

Pro Mente Sana: Plädoyer für offene und einfühlsame Betriebskultur

Im Rahmen der Sensibilisierungskampagne „Wie geht's Dir?“ (www.wie-gehts-dir.ch) welche die Stiftung Pro Mente Sana gemeinsam mit 9 Kantonen und diversen Fachverbänden seit 2014 führt, wurde für 2015/16 das Thema Arbeitswelt als Schwerpunkt festgelegt. Dazu lancierte die Stiftung in der Reihe „Beobachter-Ratgeber“ auch das Buch „Wenn die Psyche streikt-Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ von Thomas Ihde-Scholl. Weiter läuft seit Sommer 2015 ein Pilotprojekt für Arbeitgebende. In diesem auf drei Modulen basierenden Projekt fließen die praktischen Erfahrungen der Pro Mente Sana mit ihren Experten aus Erfahrung (Betroffene), Peers und Fachpersonen ein.

Das Pilotprojekt umfasst die folgenden drei Module, die als Ganzes oder einzeln gebucht werden können:

- **Informations- und Sensibilisierungsworkshop**

In einem halbtägigen Workshop stellt sich ein interdisziplinär zusammengesetztes Team von Pro Mente Sana den Fragen der Arbeitgebenden und versucht eine erste Situationsanalyse zu erstellen. Von Seiten der Arbeitgebenden sind TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Funktionsbereichen (Personal, Ausbildung, Führung, Sozialdienst, Social Responsibility etc.) anwesend. Das Ziel ist, eine Auslegeordnung der bereits getroffenen Massnahmen zu erstellen, ein erstes Feedback über Chancen und Risiken der Angebote zu erhalten und aus Best-Practice Erfahrungen anderer Unternehmen zu lernen.

- **Aufklären statt Ausgrenzen**

Das seit vielen Jahren erfolgreich an Schulen etablierte Aufklärungsprojekt wurde auf die Bedürfnisse der Arbeitswelt angepasst. Triologisch zusammengestellte Teams (Betroffene, Angehörige, Fachpersonen) erzählen in einem dreistündigen Workshop über eine konkret erlebte psychische Belastung (so etwa Burnout oder Depression). Durch das authentische Erzählen über persönliche Erfahrungen wird das Thema enttabuisiert und es können offene Diskussionen über den Umgang mit psychischen Belastungen stattfinden. Auf diese Weise werden die TeilnehmerInnen direkt mit dem Thema konfrontiert und können erkennen, wie sie besser damit umgehen können und welche Handlungsmöglichkeiten sie haben. Die Anonymität wird gewährleistet. Im Nachgang steht den Teilnehmenden das **Beratungstelefon** von Pro Mente Sana zur Verfügung, um allfällige weitere Fragen zu klären.

- **Einbindung von Peers (ExpertInnen aus Erfahrung)**

Pro Mente Sana führt seit einigen Jahren erfolgreich Peer-Ausbildungen durch, in welchen sich ehemals betroffene Menschen als Peers qualifizieren können. Die Reflexion als ExpertIn aus eigener Erfahrung und der Erfolg des persönlichen Genesungsweges, verleihen den Peers eine hohe Authentizität. Sie können damit eine wertvolle Brückenfunktion zwischen ArbeitgeberIn und ArbeitnehmerIn übernehmen. Das Angebot hat sich im Gesundheitswesen bewährt und kann auch in der Wirtschaft eingesetzt werden. Pro Mente Sana steht mit ihren Peers und BeraterInnen zur Verfügung, um Arbeitgebende mit Vorträgen oder konkreten Beratungsgesprächen über die Möglichkeiten der Peer-Arbeit zu informieren.

Die ersten praktischen Erfahrungen in Unternehmungen zeigen, dass diese Angebote eine Lücke schliessen und wertvolle Impulse geben. Dazu Sabine Schläppi, Geschäftsleiterin Pro Mente Sana: „Es braucht mutige Führungskräfte, welche die Brücke zur Entstigmatisierung des Themas in ihren Betrieben schlagen. Aber wer sich dafür entscheidet und sich dem offenen Dialog (auch mit betroffenen Menschen) stellt, wird die grossen aktuellen Herausforderungen im Umgang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz meistern können.“

Für weitere Auskünfte zum Pilotprojekt „Handlungsfeld Arbeit“ steht Ihnen Marcel Wisler (m.wisler@promentesana.ch) gerne zur Verfügung. Siehe auch www.promentesana.ch.